

Obacht

No. 18



St. Schatius

Die Ritter der Burg Grimburg

Hallo IHR RITTER UND KNAPPEN !!!

Mit diesem Wortlaut, wie auch schon vor genau 10 Jahren (Die Ritter der Tafelrunde, Steinsberg) können wir Euch zur beliebten, alljährlich erscheinenden Obacht willkommen heißen!

In den Händen haltet Ihr das wohl begehrteste Blatt unserer Gemeinde. Ehrt es. Nehmt euch etwas Zeit. Setzt euch in die Natur oder wenn Ihr ein Zelt und einen Garten habt, dort hinein. Ihr werdet für einige Momente vom Alltag, der mittlerweile wieder eingekehrt ist, entführt; in eine Zeit voller Freude und vieler guten Erfahrungen. In ein Erlebnis voller Gemeinschaft.

Ihr werdet euch wieder an Kleinigkeiten erinnert die euch zum lachen gebracht haben. Oder Ihr bekommt Geschichten erzählt die Ihr nicht mitbekommen habt. Die Prinzessin von Grimburg wird ihre wahre Identität enthüllen. Wie ein Weltuntergangsszenario uns ein bisschen nass gemacht hat wurde von Matze wunderbar rekonstruiert. Auf einigen Bildercollagen werdet Ihr euch wieder erkennen. Und Eure Eltern? Erkennen sie euch beim „Kranken Abend“? Denkt an die Terroristen... ähm, Touristen. Ein Zoobesuch von der anderen Seite. Und nicht zu vergessen, natürlich eure Tagesberichte die alle eine kleine Geschichte erzählen. Und unser einsamer TED, fühlt mit ihm, wir alle teilen mit ihm seine Trauer ☺. Welche Vor- und Nachteile so ein Fell hat kommentiert uns ein Bär den wir eigens für dieses Blatt haben suchen lassen.



Aber ich habe schon viel zu viel verraten... ich wünsche euch viel Spass beim lesen und hoffe das ihr mit dieser Zeitschrift die Zeit bis zum nächsten ZeLa (Termin auf der Rückseite) gut überbrücken könnt.

Die Redaktion: Thorsten

Inhaltsverzeichnis

Vorfahrt	4
Tagesberichte 22 und 23.07	9
Armer einsamer TED	10
Tagesberichte 24 und 25.07	12
Collage Gladiatorenspiele	13
Tagesberichte 26.07	14
Und dann kam die Sintflut	16
Einmal Bär sein	18
Collage Ritterspiele	19
Plötzlich Prinzessin...	20
Collage Kranker Abend	22
Tagesberichte 28.07	23
Der Kasinoabend	24
Bericht von Chrischi	26
Danksagung	29
Termine	30
Zeltlager 2009	32

Vorfahrt vom 19.7.2008 – 21.7.2008

-Episode 1: Endlich geht's los!!!!-

8.00 Uhr: Piep...Piep...Piep.....

8.01 Uhr: „Och nee, noch 5 Minuten bitte....“

8.02 Uhr: Aus dem Bett gesprungen und sich tierisch freuen, dass es endlich wieder so weit ist. Wir fahren ins Zeltlager!!!! Jihuuu 1 Jahr warten, endlich vorbei...

Dann schaute ich mich in meinem Zimmer um und mir wurde ein schreckliches Bild geboten...Oh mein Gott wieso liegen hier noch so viele Klamotten und warum ist der Koffer leer??? Hatte er sich heute Nacht übergeben??? Nein! Ich hatte einfach vergessen ihn zu packen. Jaja jedes Jahr das selbe. OK du musst in einer Stunde am Jugendraum sein um die Sachen zu packen. Im Eiltempo ging es jetzt daran den Koffer zu füllen...

8.30 Uhr: **Schwitz** sooo das wäre geschafft... Jetzt musst du ihn nur noch zu bekommen. Am Besten setze ich mich drauf dachte ich so bei mir...

8.34 Uhr: WOW, widerspenstig! Aber der Feind hatte keine Chance gegen meine Cleverness und natürlich mein Gewicht! ☺



8.40 Uhr: Ok, nun noch ein paar Handgepäckstücke und das sollte dann alles sein. Natürlich hatte ich wie jedes Jahr dieses unangenehme Gefühl irgendetwas höchst wichtiges vergessen zu haben.

Unbeirrt von diesem Gefühl ging ich um 9.00 Uhr vor an den Jugendraum, wo ich schon einige müde Gesichter erblickte. Aber man konnte auch in allen Augen die Freude eines Kindes erspüren das sich tierisch darauf freut wieder ins Zeltlager zu fahren.

9.15 Uhr: Nun waren auch die letzten Gruppenleiter an der Kirche angekommen. Super! Dann können wir ja starten. Erst einmal alles oben auf dem Platz sammeln, was in den LKW gehörte. Zelte, Bänke, Tische, Spiele, Töpfe, Geschirr, Getränke, Nahrungsmittel usw. und sofort.



10.00 Uhr: Da war es wieder, dieses unangenehme Gefühl...Da war doch was....Irgendwas sehr wichtiges...mhhhh. OH MAN! Wie kann man das denn vergessen??? Ich hatte soch tatsächlich meinen Schlafsack und den MP-3 Player vergessen. Blöderweise waren meine Eltern nicht mehr zu Hause. Also, was tun? Kurz Matze gefragt und beschlossen in meinem eigenen Zimmer einzubrechen.

Gesagt, getan. Hach Fenster sind eine sehr gute Erfindung. Danke Matze! Jetzt wissen wir alle was du später mal wirst ☺

10.30 Uhr: Wir hatten endlich alle Sachen gesammelt und warteten nun auf den LKW.

Spielten ein wenig Gitarre, sangen und ruhten uns noch ein letztes mal für die nächsten 13 Tage aus.



11.00 Uhr: Wo bleibt der denn??
KAFFEE!!!!!!!

11.30 Uhr: Jihuuu er ist da! An die Arbeit! Damit wir endlich los können!

12 Uhr: Pünktlich wie die Maurer fuhren wir los. Ab geht er...Jihuuuu Zeltlager wir kommen!!!!!!!

14 Uhr: Ankunft auf der Burg

Grimburg. Ach ja ist das schön hier!!!

14.30 Uhr: LKW ausladen, mit dem Platzwart diskutieren wegen der Standorte der Zelte und nun: Aufbau!

16 Uhr: E-Stall und Küche stehen, Materialurm ist eingeräumt... noch nicht aufgeräumt, Thorsten wird sich freuen...

17 Uhr: Erste Kinderzelte stehen, Kurz Nachgerechnet und prompt festgestellt das wir dringend noch ein Zelt brauchen. Verdammt!

Naja das werden wir schon regeln...

17.30 Uhr: Mein Handy klingelt, eine Mutter die fragt ob ihr Kind noch mitfahren darf! Kein Problem, aber klar doch! Auf geht's!

18 Uhr: Regenschauer, Hunger, Essen!!!!

19 Uhr: Wir haben beschlossen heute alle noch mal im E-Stall zu schlafen also bauen wir morgen weiter auf, sind ja richtig gut in der Zeit.

19.30 Uhr: Schon mal den Schlafplatz richten und alles bereitlegen für die Nacht. Das erste mal Duschen und dann gings an das Lagerfeuer.

20.30 Uhr: Nun saßen alle Gruppenleiter um das Lagerfeuer und es wurde jedem klar: GEIL!!! Wir sind im Zeltlager.



Nach ein paar Erfrischungsgetränken und einem lustigen Abend ging es ins Bett.



-Episode 2: Zwei Erzählungen des zweiten Tages-

Zu diesem Tag ist folgendes zu sagen. Ich musste noch mal zurück nach Mainz, da wir einiges vergessen hatten und um euch im Bus zu begleiten. Also werde ich euch davon erzählen. Chrischi wird euch berichten was in Grimburg auf dem Zeltplatz so abgegangen ist.

Also: So , nun muss ich jetzt berichten, was während der Abwesenheit von Sandra passiert ist:

Ich könnte lügen und sagen, dass wir den ganzen lieben Vormittag so fleißig waren und alles vorbereitet haben.....könnte ich^^ Nun ja, jetzt muss ich mich selber noch mal anstrengen und in mich gehen.....was haben wir eigentlich gemacht?? Hilfe, Blackout, ...hmmm...LALELU...nur der Mann im Mond schaut zu...Ahh ich glaub ich weiss es:

Nach dem wir uns so langsam aus unseren gemütlichen Schlafsäcken rausrobbten, wurde uns klar , dass wir noch die restlichen Zelte aufbauen mussten und natürlich die Böden ordentlich reinlegen mussten.

Nach einem ausgeklügelten System, immer zu zweit, ging das dann auch ganz schnell^^

Danach waren nur noch ein paar Kleinigkeiten zu machen.

So und jetzt?

Wie viel Uhr haben wir denn?

Noch en bisschen Zeit um zu

..Schnarchhh, schon passiert.

War eigentlich gutes Wetter?

Ich glaube ja?! Angenommen

ja, haben wir noch mal die

Sonnenstrahlen genossen, die unsere Gesichter küssten....

Da war sie wieder: die Ruhe

vorm Sturm. Die gemütliche, entspannende Zeit. Voller Harmonie und

Geselligkeit...bis der Anruf von Sandra kam: „ Wir sind hier, jedoch kann der Bus nicht bis zum Platz fahren, müsst uns abholen, wegen dem Gepäck!“

Und so wurde die Sonne von einer dicken Wolke verdeckt!

So, das war der Zwischenbericht von mir , Chrischi, zurück zu Sandra!



Danke liebe Chrischi, da hab ich ja nix verpasst ☺

9.30 Uhr: Martin und ich fahren zurück nach Mainz.



11.30 Uhr Ankunft. Sooo an was muss ich alles denken: Zettel ausgepackt und mal nachgeschaut:

- Jacke und Kissen für den Claudius
- Küchenwerkzeug (hatten wir das nicht letztes Jahr schon vergessen???)
- Gewürzkiste
- Anlage für Musik
- Lochzange
- Zelt
- Kinder! Kinder???? Welche Kinder????

13.30 Uhr: Hoffentlich an alles gedacht...

13.45 Uhr: Im Pfarrbüro noch schnell Adresslisten ausgedruckt.

14.15 Uhr: Sachen rüber zum Treffpunkt getragen und schon mal die ersten Eltern begrüßt.

15 Uhr: Alles verstaut...Gepäck...Kinder...Unterlagen. Es kann los gehen!!!!

15.05 Uhr: Abfahrt ins Zeltlager 2008!!!!

17.30 Uhr: Nach einer sehr, sehr lauten und anstrengenden Busfahrt sind wir endlich angekommen...

Nun konnten die Kinder ihre Zelte einräumen und wir spielten ein Kennenlernspiel.

18.30 Uhr: Abendessen. Leider weiß ich nicht mehr was es gab aber es war bestimmt lecker.

20 Uhr: Tagesschau. Vorstellung der Gruppenleiter, der Programme und der Dienstpläne (Nachtwache und Küchendienste)

21 Uhr: Erstes Lagerfeuer mit den Kindern. Singen, Lachen und Spielen.

22 Uhr: Gute Nacht.....

Sandra und Chrischi

(Anmerkung der Redaktion: hier wurde zwar ein Tag an dem tatsächlich gearbeitet wurde vergessen, aber das macht nichts. Unsere Mädels nehmen es eben wie die Sonnenuhr.)

Tagesbericht vom Dienstag, den 22.07.08

Morgens nach dem aufstehen verdanken wir den Betreuern unseren tollen Morgenimpuls! Mit Ritter und Knappe kamen wir dann richtig in Mittelalterstimmung! Dann gab es Frühstück. Leckere Ritterliche Marmelade und königliches Nutoka! Dann viel Freizeit, die es viel öfter geben müsste! Mittagessen: Nudeln à la Bolognese mmmh...Ein königliches Mahl! WAU...soo lange FREIZEIT. Wir haben das Banner gemacht malen, Masthohlen usw. supi! Aber jetzt gab es erst mal TAGESSCHAU. Die Themen: ein romantischer Liebesbrief, ein Mädchen mit TIGER und Olga's Wetter! Dann haben wir Stockbrot gemacht und den Manderinenquark gegessen! Später standen wir am Lagerfeuer bis wir müde ins Bett vielen! Nachts kamen Überfäller! Langweilig, denn nur die Hälfte aller Kinder waren draußen! THE END



Ann-Sophie, Lisa und Bianca

Tagesbericht vom Mittwoch, den 23.07.08



Alles fing mit einem Morgenimpuls an. Wir hatten als Morgenimpuls Staffel lauf. Dann gab es ein leckeres Frühstück. Dann hatten wir ein Drei Stöcke Spiel gespielt. Da ging es drum dem Gegner die Stocke zu klauen. Dann gab es ein leckeres Mittagessen. Es gab Pute mit Reis, es war sehr lecker. Dann gab es die Olympiade. Es gab gruppen, es wurden die Küchendienstgruppen genommen. Es gab 10 stationen. Dann gab es Abendessen, es war lecker. Dann waren wir am Lagerfeuer. Und hatten das Werwolf spiel gespielt es war sehr lustig. Was war ein sehr cooler Tag. Ein sehr DICKES lob an die Gruppenleiter

Patrick T. und Gruppe

Armer einsamer TED

Nachdem das ZeLa 07 als TED mit meinem Teddy Sandi so wunderschön war, habe ich mich für dieses Jahr natürlich direkt wieder als TED angemeldet. Mein



Teddy Sandi war auch schon voller Vorfreude und so suchten wir uns Aufgaben, was wir denn alles während des ZeLa's machen wollten. Doch dann kam die Schreckensnachricht, mein Teddy bekam seinen schon fest zugesagten Urlaub gestrichen und ich würde die 2 Wochen einsam ohne einen Kollegen mit ein paar Gruppenleitern und Kindern verbringen müssen. Diese Aussicht erfüllte mich mit tiefen Schwermut, aber trotzdem war ich gewillt diese Last auf mich zu nehmen. Bei der Vorfahrt (die war am Wochenende) konnte mein

Teddy dann noch mitwirken, so dass wenigstens der Beginn in seinem gewohnten Rahmen vollzogen werden konnte. Aber leider ging das Wochenende zu ende und ich war einsam. Ich richtete mir direkt hinter der Küche mein Wohnzimmer her, um wenigstens die Köche in meiner Nähe zu haben, da ich diesen Job ja auch schon mal innehatte. Die Lagerleitung kümmerte sich dann auch rührend um mich und erlaubte mir mit dem Matze zusammen die Tagesschau zu machen, damit ich aus meiner Einsamkeit herausgerissen werde. So durften wir dann nachdem ganz viele süße kleine Kinder angekommen waren, diese auf lockere Art mit den Lagerregeln bekannt machen.

Der große TED-Auftrag des Jahres hieß, die mitgebrachten Biertischgarnituren abzuschleifen und neu zu lackieren. Ach was hätte das mit meinem Teddy Spaß gemacht, aber so einsam mit meiner Schleifmaschine, die ich kurzerhand Teddy nannte, um meiner Einsamkeit zu entkommen, ging ich dann zu Werke. Bei anderen Aktivitäten



wie Holz holen und Feuer machen ernannte ich kurzerhand den ein oder anderen Gruppenleiter zum Ersatzteddy, auch wenn sie kein wirklicher Ersatz waren. Zum Glück gab es dann aber auch noch die Küche, dessen Personal sich rührend um mich kümmerte. So spannte mich Koch Claudius des öfteren in die Arbeiten der Küche ein, damit ich nicht ganz so allein war. An 2 Tagen durfte ich sogar selber kochen, so dass ich wenigstens ab und zu mal etwas abgelenkt war. Auf meinen Antrag hin durften die Kinder in das 10km entfernte Freibad laufen, so dass ich den günstigsten Weg dahin erkunden durfte. Da kein Teddy da war, der mich unterwegs wenigstens etwas aufheitern konnte, musste kurzfristig der Gruppenleiter Christian dran glauben und mit mir diese beschwerliche Tour auf sich nehmen. Abends am Lagerfeuer versuchten mich die Gruppenleiter dann bei einem wohlschmeckenden Kaltgetränk aus meiner Einsamkeit rauszureißen und man höre und staune es gelang ihnen sogar. Das Highlight war dann am Wochenende. Unser aller Teddy kam uns überfallen, so dass alle Kraft für die Aufgaben der 2. Woche schöpfen konnten. Diese ging dann auch erstaunlicherweise viel zu schnell rum, so dass die Kinder abreisen mussten. Die stimmte mich erst mal traurig, aber die Vorfreude, dass unser Teddy gleich mit dem LKW zum abbauen kommen sollte ließ mich das schnell vergessen. Für das nächste Jahr steht schon mal fest, ein TED allein schafft es zwar mit der geballten Hilfe aller Kinder und Gruppenleiter ein Zeltlager zu überstehen, aber so richtig Lebensfähig ist er doch nur, wenn noch ein Teddy (2. TED) dabei ist.

Stiggi



Tagesbericht vom Donnerstag 24.07.08

Wir schreiben den Tagesbericht vom 25.07.08. Am 25.07.08 haben wir wie jeden



Morgen haben wir einen Morgenimpuls gemacht dieser hieß Zähneputzen mit Musik. Wir sind gelaufen, gesprungen und gedreht. Danach hatten wir Zehn min. Freizeit. Der Küchendienst hat das Frühstück vorbereitet. Nach etwa 2 min. haben wir lecker essen gegessen. Dann hat Gruppe _ den Tisch abgeräumt. Als das alles erledigt war, sind wir ins

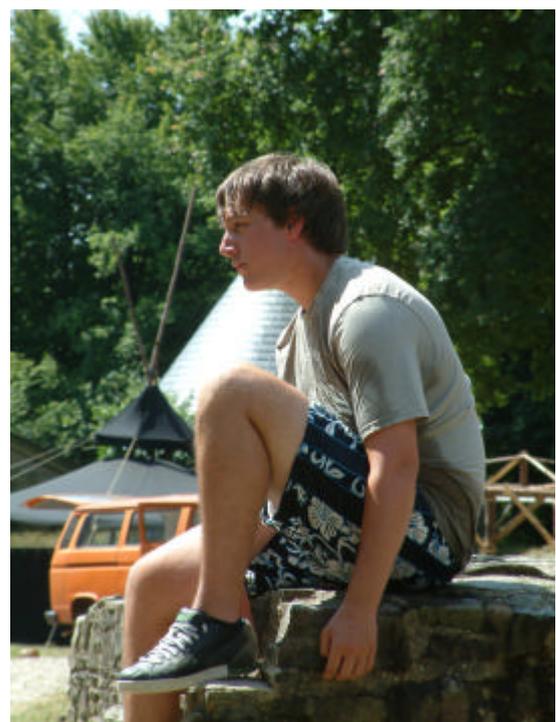
Dorf gegangen, da haben wir ein Spiel gespielt. Meine Gruppe war 3 mal am trinck Stand gestanden. Nach 1 ½ h. sind wir gelaufen und haben jemanden gesucht. Dann, als das Spiel zuende war und wir wider zu den Zelten gegangen sind gabs essen. Dann hatten wir erstmal frei. Die Reste vom Mittagessen und vom Frühstück. Dann gingen wir schlafen. Sandra und Matze haben uns gefragt wie der Tag war.

Tagesbericht vom Freitag, den 25.07.08

Morgens machten wir den Morgenimpuls (hinsetzen und aufstehen). Paminuten später gab es Früchtüg. 30 Min. spater spielten wir ein Glarilorenspleie mit Mintmuscheln musste wer einen Gladiartor ersteigern, es gab ferschiedene Spile z.B. Ring kampf, Quisfragen... Zwichen drin gab es Mittagessen. Nach den Spilen kamm Annsofis Familie, weil Ann-Sophie Geburtstag hate. Danach machten wir eine Wasserschlacht. Nach der Wasserschlacht haben sich einige die Haare gewachen. Die meisten wurden vom Wasser abgespritzt. Dan trokneten wir uns ab. Es gab Essen danach Tagesshow, und Lagerfeuer. Abens gab es noch ein Überfall. Das war der Tagesbericht vom Freitag.



Die Gladiatorenspiele



Tagesbericht vom Samstag, 26.07.2008

Natürlich wurden wir geweckt, aber nicht um 8.30 Uhr wie sonst, sondern um 0.00 Uhr. Es war nämlich ein Überfall. Leider war er nicht sehr groß und es sind auch nicht alle wach geworden. So auch ich nicht. Das war aber nicht schlimm. Trotzdem werden wir früher als sonst geweckt, um 7:30 Uhr. Aber selbstverständlich wussten wir davon. Nun will ich das Geheimnis lüften und schreiben, weshalb früher aufstehen mussten: es war geplant zu den Ritterspielen auf der Grimburg zu gehen. Aber nur eine Hälfte der Gruppe, die andere durfte ins Schwimmbad wandern. Ich gehörte zu denen, die ins Schwimmbad sollten. Doch alles kam anders: Ein paar schlaue Gruppenleiter hatten nämlich die Tage vertauscht und so saßen wir



gemütlich beim Frühstück, als wir erfuhren, dass wir nur noch 5 Minuten Zeit hatten ehe die Spiele losgingen. Es brach ein Chaos aus, als alle spülen wollten um noch rechtzeitig zu erscheinen. Hingegen freuten sich die Anderen, dass sie ins Schwimmbad durften. Wie ich erfuhr durften sie jedoch 2 ½ Stunden laufen bis sie da waren. Wir hatten es besser: Das Fest war nur ein paar Schritte von uns entfernt und wir konnten unseren Spaß haben bei verschiedensten Angeboten: Knappendienst, Sonnenuhr bauen, Helme bauen, Kräuterkunde, Schwert und Schildbau, Laternenbau. Vielleicht habe ich etwas vergessen weil jeder war in nur 3 Angeboten. Derzeit hatte die andere Gruppe auch ihren Spaß. Sie hatten beim Wandern gerade eine Essenspause eingelegt um leckere Kartoffelsuppe zu



essen. Nach dieser kleinen Stärkung ging es weiter Richtung Schwimmbad. Dort angekommen verging die Zeit wie im Fluge. Wir zogen uns um, cremten uns schnell ein und stürmten in Richtung Wasser. Dort hatten wir unseren Spaß mit rutschen, springen und anderen lustigen Spielen. Auf dem Rückweg vom Freibad fuhren wir zum Glück mit dem

Auto, denn ein heftiges Gewitter war im Anmarsch. Auf der Fahrt fing es jedoch bereits an zu regnen aber es sollte noch schlimmer werden. Die Stromschnellen am Berg zu den Zelten deuteten schon an, dass sich bald eine Überschwemmung ereignen würde. 3 der 6 Zelte wurden, weil sie schon tief unterwasser standen zwangsevakuiert, die anderen wurden wegen des stürmischen wetters vorsichtshalben auch verlassen.

Als wir alle hochliefen hatten wir noch alles aber später, als der Regen aufgehört hatte, sahen wir, dass alles, was wir besitzen nass geworden war. Unter diesen Umständen benutzen wir alle Fundsachen, die noch trocken waren. Aber auch Betten, Schlafsäcke und Zelte waren unbenutzbar geworden. Was also tun? Abwarten, die Feuerwehr



würde kommen und uns unterstützen. Mit Luftmatratzen und Decken half uns die Feuerwehr wirklich, denn diese waren ja, im Gegensatz zu unseren, trocken. Aber auch die Unterbringung war schwer, denn auch der Boden war ja nass. Also das Trockenste suchen und das war für die Mädchen eine Hütte in der Burg und für die Jungen das Gruppenleiterzelt. Zum weiteren Schutz für die Zelte wurden Abflussgräben gegraben. Wegen des Schlammes überall und der Aufregung wurden wir von der Nachtwache befreit und durften alle den größten Überfall mit ca. 20 Leuten verschlafen.

Ruben,
Emil,
Martin Pf.
Und Tobias
Sedlatschek



...und dann kam die Sintflut

„Ihr seid ein bisschen nass geworden, oder?“ Diesen oder ähnliche Sätze bekam ich nach unserem Zeltlager von verschiedenen Seiten zu hören. „Ach was, die paar Tropfen...“ war meist meine Antwort. Doch die ganze Geschichte hier: Die Mädels hatten den Tag über an den Ritterspielen teilgenommen und waren fertig und die Jungs waren im Schwimmbad.

Ich war mit den Jungs und einigen anderen Gruppenleitern gerade am Straßenrand, um uns abholen und zum Zeltplatz bringen zu lassen, als es anfang etwas zu tröpfeln. „Kein Grund zur Besorgnis, dann regnets halt mal kurz“, waren die Reaktionen. Noch während der Autofahrt begann es dann doch recht heftig an zu schütten. „Kein Grund zur Besorgnis, dann schüttets halt mal kurz“, waren die Reaktionen. Auf dem Zeltplatz angekommen, blieben wir erst mal im Auto sitzen, weil der Regen, der sich - mittlerweile mit Blitz und Donner gepaart - zu einem Weltuntergangsszenario entwickelt hatte, ja gleich wieder aufhören würde. Ein kurzer Schauer eben. Nachdem wir nun fünf bis zehn Minuten gesessen hatten und immer noch darauf warteten, dass das sch*** Gewitter bald aufhört, kam ein Gruppenleiter völlig durchnässt an unserem Auto vorbei gerannt und wir erahnten nur Wortfetzen, wie „...Zelte voll gelaufen“ und „...Gräben ziehen“. Na gut, dann doch etwas Grund zur Besorgnis und raus aus dem Auto. Vorher noch das T-Shirt ausziehen, frei nach dem Motto: Was ich nicht anhab, kann auch nicht nass werden. Kaum war die Tür geöffnet, fühlte man sich direkt wie am Fuße der Niagarafälle - und das mitten im Hunsrück! Kurz die Lage analysieren und die wichtigsten Baustellen anpeilen. Erst mal die Kinder alle in den E-Stall und für ein bisschen Wärme durch Gaskocher sorgen. Ein Teil der Gruppenleiter war damit beschäftigt, die Kinder mit warmen Getränken zu versorgen und ihnen ggf. die Angst vor dem Gewitter zu nehmen. Andere versuchten Schlimmeres zu verhindern, indem sie Gräben zogen, um das Wasser, das im abschüssigen Gelände automatisch in die Zelte floss, aufzuhalten.

Ein Gewitter als solches dauert normalerweise höchstens eine halbe Stunde. „Unser“ Gewitter dauerte gut anderthalb Stunden. Es kam zwischendurch noch eine Frau aus dem Dorf, die uns dankenswerterweise ihre Hilfe anbot. Sie rief die Feuerwehr, die uns Decken und Luftmatratzen brachte, da mittlerweile mehrere





Kinderzelte unter Wasser standen und somit auch alle Klamotten, Schlafsäcke und Luftmatratzen nass wurden. Eine benachbarte Gruppe half uns noch dabei, unser System von Gräben weiter auszubauen und dann hörte es endlich auf zu regnen. Kollektiver Jubel war angesagt! Die Kinder wurden für die kommenden Nächte anderweitig untergebracht.

Die eigentliche Arbeit begann jedoch erst am nächsten Tag. Die Klamotten, die 15-20 Kinder für zehn Tage brauchen, mussten alle getrocknet werden. Dabei war es sehr hilfreich, dass die Sonne die nächsten Tage intensiv schien und so die Massen an nassen Klamotten und Schlafsäcken trocknen konnten. Danach stellte sich uns noch ein unerwartetes Problem in den Weg. Die Kinder kennen ihre Klamotten nicht! So war es natürlich schwierig, jedes Teil wieder seinem ursprünglichen Besitzer zu geben und es blieben Berge von Dingen übrig, die „keinem gehörten“.



Ein Tipp an die Eltern: Lassen Sie Ihre Kinder am Einpacken teilhaben, damit jedes Kind weiß, was ihm gehört. So kann vermieden werden, dass am Ende die Hälfte liegen bleibt.

So konnten wir dem laut eines Dorfbewohners stärksten Gewitters seit 40 Jahren und den stärksten Regengüssen seit 1992 trotzen. An dieser Stelle können wir uns, glaube ich, alle ganz fest auf die Schulter klopfen!!!

Und wenn euch irgendjemand fragt: „Ihr seid ein bisschen nass geworden, oder?“, dann antwortet ihr einfach: „Ach was, die paar Tropfen...“

Matze

Einmal Bär sein

An einem wunderschönen Sonntagmorgen überraschte es mich, als plötzlich aus



dem nichts ein junger Mann zu mir kam und mich fragte ob ich für das Burgfest ein Bär sein wollte. Ich dachte mir eigentlich nichts böses dabei und sagte ihm zu. Wir liefen die Burg hinauf und er gab mir das Kostüm. Wohlgemerkt war dieses Kostüm sehr kratzig und da die Sonne schien und das Fell sehr dick war, war es sehr heiß sodass ich mir gewünscht hätte in einem schön kalten Pool zu liegen und mich da zu Sonnen. Doch wie es nun mal so ist man kann sich halt nicht alles aussuchen. Deswegen zog ich mir das Fell an und war dann auf einmal total verwandelt und fühlte mich auch wie ein Bär der in der Sonne sitzt und sich die heißen Strahlen aufs Fell prallen

ließ. Ich bekam dann Anweisungen was ich zu tun habe. Meine Aufgabe war es die Ritter von der Burg fern zu halten und die gefangene Prinzessin nicht aus der Burg kommen zu lassen. Ich stellte mich hinter das Burgtor um die tapferen Ritter nicht hinein zu lassen, doch sie durchdrangen das Tor und so wurde es für mich ein harter Kampf die feindlichen Truppen von der Burg fernzuhalten. Mit vielen schwerwiegenden Wunden lag ich am Boden und schaffte es jedoch nicht die Ritter an der Befreiung der Prinzessin zu hindern. Ich verzog mich in meine Höhle und hab mich bis heute da nicht mehr heraus gewagt.



Jens

Die Ritterspiele



Plötzlich Prinzessin...

Ode an die holden Rittersleut von Grimburg.

Es war einmal ein Zeltlager, da lebten viele tapfere Recken und holde Maiden. Eines Tages allerdings begab es sich, dass ein unberittener Bote zum Lager der Zelter eilte um eine wichtige Mär zu verkünden. In nicht all zu ferner Zeit sollten sich Ritterspiele ereignen, wozu all die Bewohner des Lagers eingeladen

sein. Doch ein Hindernis gab es. Nur wenn sich unter den herrschenden im Lager mindestens eine Prinzessin fände, könnten die Spiele stattfinden. So kam es, dass sich die edlen Damen in Zwist gerieten. Doch ungleich dem Gedanken, ein jede wolle ihr blaues Blut beweisen, wollte keine von ihnen eine Prinzessin sein. Die Furcht davor, als Edelfrau in die Hände von Unholden zu gelangen, war so korsch, dass der Bote in eine Misere geriet. Als sich der Tag bereits dem Ende näherte, traten zwei kühne Frauen hervor. Sie wären blauen Geblüts und bereit, während der Ritterspiele dem drohenden Unglück ins Auge zu blicken. Eine jede wolle an einem des zwei Tage



währenden Festes die Burg repräsentieren. Erleichterung überkam den Boten. Frohen Mutes zog er von dannen.

Als dann der Tag gekommen war, an dem das große Fest stattfinden sollte, erstrahlte die ganze Burg in einem nie da gewesenen Glanz. Aus allen Teilen des Landes strömten Bauern, Kaufleute, Gesinde und Edelleute zusammen um an dem Spektakel teilzunehmen. Die Plätze quollen über von Menschen, die sich an den Kuriositäten und Waren erfreuten, die auf dem Markt feil geboten wurden. In einer Kammer saß bereits die eine Prinzessin und ihre Nerven waren blank. Eine Zofe kam und reichte ihr das schwere Gewand. Von Wollstoff war es gemacht und viele Pfunde schwer. Die Zofe half ihr sich auf rechte Weise zu schnüren. Doch das Gewicht schien sie schier zu erdrücken. Dann sollte sie auch noch einen Schleier aus feinsten Seide tragen. Doch das kunstvoll geschlungene Gewinde wollte nicht auf dem Kopfe halten. Immer wieder rutschte es herab und verdeckte der Prinzessin die Augen. Das zwang sie dazu, das Haupt aufrecht zu halten und einen leeren Blick aufzulegen, da eine Bewegung des Kopfes das gesamte Kunstwerk zu Fall gebracht hätte. Die Prinzessin war noch konzentriert darauf, recht edel schreiten zu lernen, da trat der König herein!

Doch die Prinzessin war gar enttäuscht. Keine Krone, kein roter Mantel, wie sie es aus dem Märchenbuch kannte. Die Kleidung war recht schlicht und die Mütze hat eine eigenartige Form, wie eine Zipfelmütze. Er ähnelte verdächtig dem unberittenen Boten, der sich im Lager hatte blicken lassen. War der König etwa so arm, das er sich keinen Boten leisten konnte? Oder war es sein verstoßener Zwillingbruder, der als Page im Gefolge des Königs leben musste? Viele Fragen



gingen ihr durch den Kopf, doch für Antworten blieb keine Zeit. Schon stand sie Hand in Hand mit dem König hinter dem Tor, gefolgt von Graf und Gräfin. Fanfaren erschallten und schon schritten sie auf die Wiese, die auf der Anhöhe über dem Volke gelegen lag. Holdvolle Blicke versuchend blickte sie über die Menge und erkannte die Knappen und Knappinnen

aus dem Lager. Die Ritterausbildung hatte sich gelohnt, alle waren zu stolzen Recken und Reckinnen herangewachsen. Der König wollte gerade mit der Zeremonie des Ritterschlags beginnen, als ein Schurke sich einmischte. Er wollte den Jünglingen nicht erlauben, in den Stand der Ritter zu treten, sie seien nicht würdig. Doch ein tapferer Gefolgsmann des Königs konnte ihn in einem spektakulären Kampf niederstrecken. Die Prinzessin fürchtete, das Schurkenblut könnte ihr Gewand beschmutzen. So zog sie sich tief in die Menge zurück. Als dann die Zeremonie von neuem begann, stand sie jedoch wieder an der Seite des Königs und blickte stolz herab auf die frischgebackenen Ritter. Mit so einem Gefolge wollte sie gerne wieder in das Lager zurückkehren und weitere wunderschöne Tage auf der Grimburg verbringen. Dass sie, als sie ins Lager heimging ihre Identität zum Schutze ihrer Person wieder verleugnen musste, machte sie ein wenig traurig. Sie wäre gerne weiterhin als Lady Rowena durchs Leben gegangen.

Rowena



Kranker Abend!!!



Tagesbericht vom Montag, den 28.07.08

Es hat angefangen mit dem Morgenentpuls dann gab es Früschtüg, nach dem Früschtüg sind wir in unsere Workshops gegangen. Nach den Workshopa hatten wir eine kurz Pause. Dan gab es Mitagesen. Nach dem Mitagesen haben wir unsere Klamoten Rausgesucht. Es hat angefangen zu regnen und wir sind in den E-Stall gegangen. Dan haben wir einen Kranken Abend gefeiert..da musste man sich ganz ferückt Anzien und Aufgaben erfüllen. Dann sind wir ins Bett.



Der Kasinoabend und das Spiel mit dem Feuer...

Ja der Kasinoabend. Immer wieder ein Highlight des Zeltlagerprogramms. Er findet in fast jedem Jahr einmal statt. Als Einsatz bekommt jeder 6 Päckchen Streichhölzer.



Mit 2 einzelnen Streichhölzern kann man sich an der Bar etwas Kühles zu Trinken kaufen. Unsere beiden Cocktailmischerinnen können auf einen reichhaltigen Saftbestand zurückgreifen. Da gab es zum Beispiel: Kokosnussmilch, Annanasirup, Bananensaft, Orangensaft, Zimtröllchen, Schirmchen zur Verzierung und alles, auf Wunsch mit einem Zuckerrand versehen. Welcher allerdings

bestellt werden musste bevor unsere Cocktaildamen die gewünschte Mischung in den Becher gegossen hatten.

Aber noch viel Wichtiger als die Getränke ist natürlich der Einsatz einzelner Streichhölzern bin ganzen Streichholz Päckchen in den Angebotenen Spielen. Ganz besonderst beliebt ist hier BeispielsweiÙe Roulett wo man durch glückliches setzen auf eine Farbe sein Guthaben schnell verdoppeln kann. Beim Hütchenspiel allerdings hat Sepp kein Auge trocken gelassen und die Bank zum platzen gebracht. Aber es geht nicht nur um das Gewinnen oder Verlieren. Bei Arschloch, Schwimmen und anderen Spielen braucht man sich nicht unbedingt diesem Druck aus zu setzen. Hauptsache dabei sein, Spaß haben und hin und wieder auch Gewinnen ☺. Die Meisten gehen sehr sparsam mit Ihrem



Guthaben um und haben am Ende, vielleicht immer noch die Selbe Summe. Es gibt aber natürlich auch noch diejenigen welche sich verschulden müssen um noch mitspielen zu können. Es gibt aber auch jedes Jahr einige die es tatsächlich schaffen mit einem Vielfachen des Startkapitals den Abend zu beenden. Wer die meisten Streichhölzer einstreicht ist klar die Bank. Auch wenn es nicht immer einfach ist. Aber wie auch immer am Ende hat jeder wieder nichts und alle sind glücklich.

Bei all den Sachen die man mit so einem Streichholz machen kann vergisst man fast die anfängliche Verwunderung. Man kann eben genau dass wofür sie

eigentlich gedacht sind nicht machen!?! Das schöne spannende Spiel mit dem Feuer funktioniert nicht.

Der Kasinoabend macht Laune. Ständig aufflammende Streichhölzer würden nur stören und im E-Stall mit 50 Personen ist es ohnehin schon warm genug.

Todesmutigen Gruppenleiter müssen sich also zum „Abflammen“ bereit erklären. Dieses Jahr haben sich Sandra, Smarti und Matze der Aufgabe angenommen. Sie haben es aufgrund ihres jahrelangen Trainings überlebt. Für Ungeübte wäre es wohl kaum bei nur kleinen Brandblasen geblieben. Also auf keinem Fall nachmachen!!!



Thorsten



Ich grüße alle die mich kennen....und 9 Zehennägel

Der Tag war also mal wieder gekommen, an dem wir uns mit dem Gedanken befassen mussten, dem Zeltlager auf Wiedersehen zu sagen.

Also was stand am letzten Tag auf dem Plan?

Platz aufräumen, Zelte ausräumen, BananenPolizei, Gepäck auf den Platz stellen, Zeltplanen sauber machen ...und achja hätte ich fast vergessen: sich einen Zehennagel entfernen!

Ja der liebe Martin P. hat es doch tatsächlich geschafft sich beim Putzen einen Nagel raus zu hauen.

Nach einer aufwendigen ambulanten ärztlichen Versorgung von Claudius, war Martin bereit nur noch mit 9 Zehennägeln nachhause zu fahren.

Nach dem traditionellen Mittagessen à la Stiggi schnürten wir dann auch das letzte Ränzeln der Kinder und warteten gemeinsam auf den Bus.

Alles eingepackt und verschnürt sagten wir, Gruppenleiter, euch noch herzlichst „Tschüss“ und drückten noch mal jeden.

Und wie es die Tradition so wollte hat natürlich mal

wieder nur eine Gruppenleiterin euch mit Tränen nachgesehen.

Aber wir wollen ja hier keine Namen nennen^^

Die Gruppenleiter machten sich wieder auf den Weg zum Platz.

Wir fanden einen leeren Zeltplatz vor, konnten noch das letzte Kinderlachen erahnen und wir wussten alle was zu tun war:

Ausruhen! Und Bananenpolizei!

Dann machten wir uns aber an die Arbeit.....jaja angeblich... okay doch.....nunja... vielleicht hatten wir es etwas hinausgezögert?!

Okay gut,





Bananenpolizei!123!

Jetzt aber mal im Ernst....apropos der Ernst=)

Erstaunlicherweise wurden wir recht schnell mit dem Abbau, dem Aufräumen und dem letzten Schliff, fertig.

Sandra und Ich, Chrischi, mussten dann noch beim netten Feuerwehrmann vorbei um die Decken und Luftmatratzen abzugeben.

Sagen wir mal so , der größte Teil ist wieder angekommen. Die Feuerwehrmänner können

wahrscheinlich ganz Grimburg noch versorgen wenns mal brenzlich wird- sind ja nur an die 20 Einwohner.

Sandra und ich überlegten noch, ob wir für den letzten Abend etwas gebrauchen könnten:

Bananen, Bananen, Playmobilpolizei, Bananen, Erfrischungsgetränke und ach ja ganz lustige Brillen im tierischen Look!

Übrigens hat das Kaufland in Hermeskeil jetzt eine Annonce von der Bananenpolizei am schwarzen Brett hängen.

Wieder angekommen haben die ersten Leute schon geduscht.

Auch drei altbekannte Gesichter hießen uns willkommen: Steffi, Alex und Sandi.

Nachdem dann alle mit der Hygiene-Pflege fertig waren, bestellten wir Pizza und machten uns dann mit vielen



Erfrischungsgetränken einen sehr schönen Abend.

Wir aßen, tranken, spielten Gesellschaftsspiele, sangen, mehr Partyspiele,

Bananenpolizei123, aßen, mehr Erfrischungsgetränke= noch mehr lustige Partyspiele,

drückten uns alle ganz lieb(manche auch noch ein bisschen länger)

und schliefen dann schließlich alle ein.

Am nächsten Morgen wollten wir alle alles schnell einpacken und dann nach Hause fahren. Angekommen in Mainz, ich spreche jetzt nur von meinem Auto mit Sandra, Lissa und Bianca, waren die anderen Gruppenleiter schon fast fertig mit dem Ausladen vom LKW. Passiert halt manchmal, dass sich das Navi täuscht und man für eine gewöhnliche Strecke von ca. 1 ½ Stunden, doch schon das Doppelte braucht!

Dieser Bericht mag vielleicht etwas chaotisch und gar nicht strukturiert sein.

Aber wisst ihr, so ist der letzte Tag auch meistens.

Dennoch hat man noch mal ne Menge Spaß.=)

Zusammenfassend, Bananenpolizei, kann ich auf ein vielseitiges, lustiges und wetterhaftes Zeltlager mit vielen tollen Kindern, jedoch zu vielen Touristen, zurückblicken.

Und ich hoffe, dass nächstes Jahr alle Zehennägel dranbleiben!)=)

Chrischi



So das war es vom Zeltlager. Vorbei ist die Zeit.

Bleibt uns nur noch Dank zu sagen:

Als allererstes danken wir allen Kindern und deren Eltern. Ohne euch wären wir bestimmt nicht gefahren;

Kerstin, Denise, Tobias, Emil, Janine, Dahian, Ann-Sophie, Lukas, Martin H, Tina, Ruben, Aron K, Japhet, Luisa, Lisa-Maria, Denise, Nils, Tim, David, Martin P, Florian, Bianca R, Marc, Denise R, Jan-Lukas, Jan, Karsten, Tobias, Fabiola, Fine, Patrick T, Patrick U. Thea, Aron H. Julian, Bianca Z und Vanadis.

Unserer Lagerleitung, die ein super Lager zusammengehalten hat;
Rowena, Sandra und Chrischi

Unserer Küche, die ihre Arbeit super lecker gemacht hat;
Claudius und Sep.

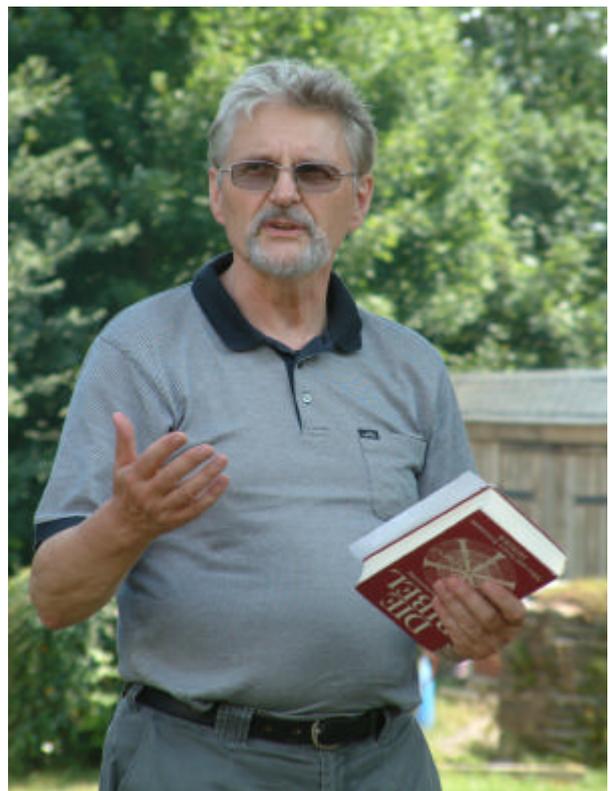
Unserem TED; Stiggi, der auch alleine ein super Team war.

Und allen anderen Gruppenleitern die mitgefahren sind;
Christian, Bianca, Flip, Tilmann, Mara, Matze, Lukas, Anna, Jenny, Thorsten, Lisa und Smarti.

Nicht zu vergessen sind außerdem unsere Überfäller welche uns nach der Sintflut geholfen haben die Zelte wieder bewohnbar zu machen;
Marta, Antje, Alex und Andreas.

Selbstverständlich auch alle anderen die in irgendeiner Art und Weise geholfen haben, das Zeltlager so um zu setzen:

Unser Platzwart Peter mit seinen Hunden, Der Mensch der die Burgspiele Veranstaltet hat in die wir uns einklinken konnten, alle GLs die nur zur Vor oder Nachfahrt mitfahren konnten. Und unserem Pfarrer: Pater Dr. Klaus-Peter Köhnlein der uns wie jedes Jahr besuchte.



Termine - Termine - Termine

Wir fahren in das

Rebstockbad am 22.11.08

Uhrzeit steht noch nicht fest. Wird euch aber noch per E-Mail und Flyer bekannt gegeben.



Unsere Weihnachtsfeier ist am 12.12.08

Uhrzeit steht noch nicht fest. Wird euch aber noch per E-Mail und Flyer bekannt gegeben.

Die Sternsinger laufen am 3. und 4. Januar

**Je mehr wir sind desto mehr Spaß macht die
Ganze Sache.**

Wir sehen uns 😊



Dort findet Ihr:

- Information über das Zeltlager 2009 und andere Wichtige Themen
- Die Zeltlager Anmeldungen werden wieder gegen Ostern online gestellt
Dann könnt Ihr euch diese runter laden und ausdrucken
- Den aktuelle Messdienerplan
- Bilder von den letzten Jahren; Zeltlager, Pfarrfeste, Fußballturniere etc.
- Foren zur Information, Diskussion oder einfach nur zum Labern
- Einen Chat, zumindest nachmittags findet ihr dort fast immer jemanden.
- Alle ZeLa-Zeitschriften von 1998 bis Heute findet ihr im Downloadbereich
- Seit neustem hat auch unsere Gemeinde ihre eigene Homepage

Diese Findet Ihr bei uns unter Links.

Oder ihr geht direkt auf:



Zeltlager 2009

**Wir fahren vom 11. - 21. August 2009 auf den
Jugendzeltplatz St. Jost in Langenfeld bei Mayen**



Wir freuen uns auf euch!!!!